

## Ein Schlüsselakteur des Strukturwandels zum Honorarprofessor berufen – Rolf Heyer hielt Antrittsvorlesung zum „Flächenrecycling in Boom- und Krisenzeiten“

*„Rolf Heyer ist ein Macher, ein Schlüsselakteur in der Transformation urbaner Landschaften, ein Agent des Wandels“ – unter anderem mit diesen Worten begründete Prof. Dr. Harald Zepp in seiner Laudatio, warum der neuberufene Honorarprofessor Dr. Rolf Heyer ausgezeichnet in die Forschungs- und Lehrlandschaft des Geographischen Institutes passt.*



Am 18.1.2012 hielt Prof. Dr. Heyer seine Antrittsvorlesung in einem gut gefüllten Hörsaal der Ruhr-Universität Bochum. Als „illustren Kreis“ bezeichnete Dekan Renner die Zuhörerschaft, die sich neben den Mitarbeitern und Studierenden des Geographischen Instituts vor allem aus Vertretern der Wirtschaft und Politik des Ruhrgebiets zusammensetzte.

Die große Anteilnahme von Politik, Planung, Wirtschaft und Wissenschaft an dieser Berufung beruht auf der erfolgreichen Arbeit Heyers, der durch seine Tätigkeiten bei URBAN.NRW (früher: Landesentwicklungsgesellschaft NRW) wesentlich zur Gestaltung des Strukturwandels in Nordrhein-Westfalen beigetragen hat. Nicht zuletzt ist er Mitbegründer des Grundstücksfonds NRW, durch den innerhalb von 30 Jahren über 100 gewerbliche Brachflächen – meist aus der Montanindustrie – einer vollständigen Neunutzung zugeführt werden konnten.

In seiner Vorlesung thematisierte Heyer die veränderten Anforderungen, denen sich das Flächenrecycling heute gegenüber den Anfängen in den 1970er Jahren stellen muss: Die Zahl an brachfallenden Flächen ist weiterhin hoch, doch die Grundstücke sind oft kleiner als früher, die Vornutzung ist diversifizierter. So fallen heute längst nicht mehr nur Montanstandorte und Industrieimmobilien brach, sondern auch Militärstandorte, Verkehrs- und Bahnflächen oder Wohnstandorte. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, sind bei gleichzeitigem Rückgang an kommunalen Finanzmitteln neue Instrumente erforderlich. Darunter fällt beispielsweise der Flächenpool NRW, dessen Einrichtung Heyer selbst initiierte. Aus dem Überblick über seine reichhaltige praktische Erfahrung leitete Heyer nicht nur Entwicklungsperspektiven, sondern auch wissenschaftlichen Forschungsbedarf ab.

Welche Folgen hat das Überangebot in einigen Flächensegmenten und Räumen für den Immobilienmarkt? Welche Strategien können angepasst an diese neuen Anforderungen für das Flächenrecycling entwickelt werden? Welche Rolle kann hierbei „Natur auf Zeit“ als postindustrielle Nutzung spielen? In Zukunft gemeinsam an diesen Fragen in Forschung und Lehre zu arbeiten, das ist das Ziel aller Beteiligten – sowohl von Prof. Heyer als auch von den Lehrenden und Studierenden des Geographischen Instituts.

Prof. Heyer ist erst der vierte Praktiker, dem die Ehre einer Honorarprofessur am Geographischen Institut zuteil wurde, denn die Hürden sind hoch: Die wissenschaftlichen Leistungen eines Honorarprofessors müssen denen eines vollzeitlichen Professors entsprechen und er muss mindestens fünf Jahre an selbständiger Lehrtätigkeit nachweisen können. Vor Rolf Heyer wurden bisher folgende Honorarprofessoren an das Geographische Institut der Ruhr-Universität berufen:

1992 Prof. Dr. Otto Sporbeck

1997 Prof. Dr. Klaus Kost

2000 Prof. Dr. Hans-Peter Noll